

ORTSGESPRÄCH

Dionysisch: Gerry X

(mgö) Die Schulzeit hat er in Buderich verbracht. „Ich habe schon immer gern geschrieben“, erinnert sich der 1959 in der Kölner Südstadt geborene **Gerry X**. Als Kleinkind kritzelte er in das Notizbuch seines Großvaters: „Das war ein rauschhaftes Erlebnis.“ Die Faszination für das geschriebene Wort ist bis heute geblieben: „Mein ganzes Leben verläuft literarisch.“ Das X im Künstlernamen steht für „Unbestimmtes“ – ganz seinem Lebensstil entsprechend. Denn vom Vorausplanen hält der heute in Osterath lebende „Poète Maudit“ nicht. Entsprechend der mit „verfemter Dichter“ übersetzten Bedeutung dieser Vokabel für avantgardistische Schriftsteller passt er seinen Alltag an: „Ich führe ein exzessives Leben.“ Seine Schreibleidenenschaft hält er für ein unstillbares „dionysisches Feuer“.

Seine fast körperlich spürbar gemachte Lyrik erregte schon in den 80er Jahren Aufsehen. Damals war er europaweit in literarischen Clubs und Kneipen unterwegs. Im März, zur Leipziger Buchmesse, tourt er durch ostdeutsche Städte. Und bereits im Februar erscheint sein neuer Roman, der „Ex(h)umierung“ betitelt ist und ebenso wie sein Gedichtband „Nachtschweißgesänge“ oder der Roman „Chomskys Schweigen“ vom Duisburger Culex-Verlag herausgegeben wird. Zudem folgt



Kommt aus Köln und lebt in **Osterath**: Gerry X. FOTO: PRIVAT

bald eine Sammlung von Short-Stories. Im Culex-Verlag ist Gerry X auch als künstlerischer Leiter tätig: „Das ist eine gesunde Mischung.“

In Osterath, wo er sich ausgesprochen wohlfühlt, wusste lange Zeit niemand etwas über den Autor. Sein inzwischen verstorbener Manager hatte ihm geraten: „Lies niemals zuhause.“ Mit diesem Tabu hat er im Juni 2005 gebrochen und ist erstmalig in der „Savanne“ aufgetreten. Inzwischen ist der Liebhaber höherer Literatur auch von Zeit zu Zeit in **Didis** „WunderBar“ zu hören. Kurzfristig geplant ist zudem die Lesetour „Eine Saison in der X-Hölle“, bei der er sich von dem Osterather Saxophonisten **Uli Linberg** begleiten lässt.